



**Liebe Freund:innen und Verwandte,  
liebe Mitschwestern und Mitbrüder,  
liebe Unterstützer:innen,  
liebe Christophoraner:innen und Ehemalige!**

### Innovativ

Zum Staunen: ein Lieblingswort in der Bibel ist „neu“. Neuer Bund, neues Herz, neues Lied, neuer Mensch, neuer Himmel, neue Erde usw.

Wir leben in massiven Herausforderungen! Abwendung der Klimakatastrophe, neue Friedensordnung, Kirchenerneuerung. Die großen Themen berühren mein kleines Leben. Wie tragen wir zum Gelingen bei? Verkriechen, verdrängen, drauf los leben, retten,...? Der Mensch, der sich autonom fühlt, scheint mit Menschen-Power an seiner Grenze. Wie weiter? Wir setzen – wen wundert's - verstärkt auf Heilig-Geist-Power. Wir brauchen **spirituelle Intelligenz!** Nicht nur emotionale, soziale und künstliche...

Ein Gebetstext Vinzenz Pallottis zeigt einen Zugang:

### „Gott einatmen und Gott ausatmen“

Im Mai hatten wir ein **Gemeinde-Gruppen-Treffen**. 20 Vertreter:innen vom Chor, den Gremien, der KiTa, Pallotti-Mobil usw. Bernhard aus der **Meditationsgruppe** berichtete vom „erfüllten Schweigen“; eine Vertreterin einer **Selbsthilfegruppe** von der Möglichkeit, Probleme der „größeren Kraft“ anzuvertrauen und dabei zu entspannen, weil ich nicht nur selber leisten muss.

**Gott einatmen** können wir in jedem **Gottesdienst**. Wir haben die Möglichkeit in der Präsenz Gottes zu atmen, wie ein Fisch im Wasser! Wie gern würden wir diese Gegenwart mit noch mehr Menschen entdecken, bezeugen und feiern! Jeder Gottesdienst, vor allem natürlich die **Wort-Gottes-Feiern** und die **Kinderkirche**, leben von Personen, die sich einbringen. Viele erfahren, dass ihr Einsatz für andere ihnen selbst etwas bringt. Wir sind dankbar für soviel Herzblut! Unsere **Rosenkranzgruppe** ist echt treu und eine starke Gebetsgemeinschaft, mit Liedern zur Gitarre und aktuellen Gebetsanliegen.

Unsere **Kinderfreizeit „Spiel des Lebens“** im Sommer im Harz wird auch zum Auftanken da sein. So anstrengend es für die Gruppenleiter:innen und das Küchenteam ist, so beschenkt sind wir auch. Eine Woche lang als „Big Family“ in Gemeinschaft leben, gemeinsam vor Gott singen und spielen, jauchzen und tanzen. ... und **Gott ausatmen**: Ein tägliches Highlight ist das abendliche Singen.



Lissy mit Hala auf dem Ev. Kirchentag. Foto Homeira

### „Gott in allem suchen und finden“

Wer sich in der Christenheit umschaute, wo Wachstum geschieht, stößt auf eine **Innovation** einer alten Praxis: „24/7“, das Gebet rund um die Uhr. Aus Liebe und Leidenschaft für Gott wird in einem Raum oder einer Kirche Tag und Nacht gebetet. Auf diese Weise zeigen sich andere, neue Impulse. Wir sind froh, dass in Christophorus die Kirche ganztägig offen ist. Menschen lieben und entdecken diesen Raum als Ort der Stille und der persönlichen Begegnung.

**Gott in allem suchen**, auch in den so bitteren, furchtbaren Situationen. Wo ist Gott in den Verbrechen des sexuellen und spirituellen Missbrauchs? Viele wenden sich weiter von der Kirche ab. Wir spüren den Schmerz, der so manche Entscheidung begleitet. Wir erleben, wie viele hilflos zusehen, wie sie ihre Heimat in der Kirche verlieren und auch die Hoffnung, dass die Kirche Jesu Christi sich aus den Trümmern erheben wird. Wir halten an dieser Hoffnung fest und bleiben in der Kirche. Weil wir nicht wollen, dass die Weitergabe unseres wunderbaren Glaubens an Jesus Christus noch mehr zerbröselte. Jesus selbst hat schon gewarnt vor denen in den langen Gewändern und vor Missbrauch von Kindern (Lk 20,46;



Mt 18,6). Die **Aufarbeitungsveranstaltung** im Mai in St. Clara mit unserem Bischof war mit 85 Personen stark besucht. Gerade die Erfahrungsberichte Betroffener haben tief berührt. Auf dem Weg der Prävention ist unsere Kirche vorwärts gekommen, zuweilen weiter als andere gesellschaftliche Akteure. Im kirchlichen Reformbemühen nach der Missbrauchsstudie spürt man gleichzeitig das Beharrungsvermögen: **Der synodale Weg** wird immer noch hart bekämpft. Für uns ist es nicht nur eine Frage nach neuen Strukturen, sondern eines erneuerten Geistes im Sinne Jesu! Dieser verlangt nach neuen Strukturen, denn: „Neuer Wein gehört in neue Schläuche“ (Mk 2,22).

Das Beten um das passende Wetter und der Wetter-Segen sind ja ziemlich außer Mode gekommen. Im Grunde haben wir das Mandat, in der **Klimakatastrophe** Gott zu suchen und zu finden, denn wir zerstören mit der Umwelt Gottes Schöpfung! Am 27.9. werden die **Klima-Monologe** in St. Clara aufgeführt. Wir haben sie im Neuköllner Heimathafen gesehen und waren bewegt, welche Leidensopfer es heute schon gibt. Die Klimamonologe drücken die Tragik aus, wie halbherzig die Klimaziele verfolgt werden, auch im persönlichen ökologischen Fußabdruck. Leider scheinen wir gesellschaftlich den Ernst der Lage immer noch nicht verstanden zu haben. Es stellen sich die **Grundsatzfragen**: geht es mir zunächst um mich und meine Interessen oder verstehe ich mich als Teil eines größeren Ganzen (god inclusive) und bringe mich darin verantwortlich ein? Tröstlich, dass die Bibel über die Katastrophe hinaus uns einen „neuen Himmel und eine neue Erde (!)“ verheißt (z.B. Offb 21,1).

### „Gott allen mitteilen“

Darum mühen sich viele Eltern in der religiösen Erziehung, auch **Religionslehrer:innen** oder Begleiter:innen, die Sakramente vorbereiten. Jesus und der Apostel Paulus haben auf der Straße evangelisiert. Damit tun wir uns heute schwer, aber wir können Zeugnis geben am Arbeitsplatz, in der Freizeit. Es kann so viel Energie freisetzen, wenn wir teilen, wie uns der Glaube im Alltag hilft. Überraschend, wie viele städtische **Schulklassen** in den letzten Monaten gefragt haben, ob sie eine Kirchenführung bekommen können. Und bei den Kirchturmführungen bei 48 Stunden Neukölln (250 TN) lässt sich bestens von den Aktivitäten der Gemeinde berichten. Wenn unsere katholischen **KiTas** in Zukunft in einem **Zweckverband** verbunden sind, erhofft man sich eine bessere professionalisierte Trägerschaft und die Konzentration der Gemeinde auf das pastorale Zusammenwirken vor Ort. **Innovativ** ist und bleibt für uns die Idee Pallottis, dass jede:r berufen ist, ein **Apostel** – eine Botin Gottes zu sein.

### „Gottes Gegenwart ausstrahlen“

Tatsächlich strahlen wir hier vor allem durch die sozialen Projekte. So staunten wir nicht schlecht, als das Bonifatiuswerk unser „**Essen ist fertig!**“ für Bedürftige als Beispielprojekt aussuchte. Uns freute die

Begründung, dass neben dem leckeren Essen und der herzlichen Atmosphäre die Offene Kirche und die Möglichkeit für Gebet und Segen gegeben sind.



Das Bonifatiuswerk zu Besuch- und das Dusch-Mobil für obdachlose Frauen, das dienstags bei uns steht. Photo Band

Und strahlen wollen wir bei unseren **Jubiläen** – 30 Jahre Pallottis in Berlin, mit 25 Jahre Pallotti-Mobil, 20 Jahre Movimenti Pallotti, 10 Jahre JACK Bildungsstätte für schutzbedürftige und geflüchtete Frauen. Willkommen! Wir feiern es passend als **Kleinkunstabend** am **4. 11.** um 19:30 Uhr und am **5.11.** mit einem **Festgottesdienst**. Wir sind dankbar, in Dir Gott leben zu können und mit Dir und vielen anderen wirken zu können. Und lustig ist es irgendwie auch, das Zusammenleben und Wirken. Übrigens ist Stephe Kersten von Anfang an dabei! Erst als Kommunionkind, dann mit Studium an unserer pallottinischen Hochschule in Vallendar, und jetzt in unserer Pallottinischen Gemeinschaft und als Seelsorgerin im Männerknast!

Damit auch der Stern der Dreikönige noch besser leuchtet, freuen wir uns, dass wir als Pfarrei eine Sozialarbeit-Stelle in St. Richard und eine 50% für die Jugend in St. Christophorus besetzen können. Eine echte **Innovation**, Halleluja!

In herzlicher Verbundenheit

Eure Pallottis

Lissy Eilert Kalle Feuz



„Essen ist fertig!“  
- über 600  
Mahlzeiten im  
Monat – als  
Beispielprojekt  
vom  
Bonifatiuswerk.  
Foto Kalle

Das **Wort zum Sonntag** in der ARD spricht Lissy am 22.7./ 28.10./9.12.2023